

Muttertag ohne Angiften

06.05.2009, 10:36 | Handel, Wirtschaft, Finanzen, Banken & Versicherungen

Pressemitteilung von: *Die VERBRAUCHER INITIATIVE e. V.*

VERBRAUCHER INITIATIVE rät zu nachhaltigen Blumengrüßen

Berlin, 06. Mai 2009. Vielen Müttern wird am kommenden Sonntag ein Blumenstrauß überreicht – eine Geste der Zuneigung, die ohne große Worte auskommt. Könnten Blumen aber nicht nur im übertragenden Sinn sprechen und könnten sie von ihrer Herkunft erzählen, würde so mancher Mutter die Freude an ihnen verdorben. Denn importierte Schnittblumen stehen nicht nur wegen ihrer Pestizidbelastung in der Kritik. Die VERBRAUCHER INITIATIVE empfiehlt als Alternativen Blumen aus dem Fairen Handel und umweltschonendem Anbau.

Vor allem im Blumenhandel brummt zum Muttertag das Geschäft: Die Branche verbucht aus diesem Anlass Umsätze im dreistelligen Millionenbereich. Besonders rote Rosen gehen über die Ladentheke. Was man nicht sieht: „Mehr als 80 Prozent der Schnittblumen werden importiert und stammen meist aus Lateinamerika und Afrika. Häufig werden sie unter Arbeits- und Umweltbedingungen gezüchtet und geerntet, die alles andere als rosig sind“, so Mareen Joachim von der VERBRAUCHER INITIATIVE. Auf zahlreichen Blumenfarmen arbeiten zumeist Frauen für Niedrigstlöhne und ohne Anspruch zum Beispiel auf geregelte Arbeits- und Pausenzeiten. Zudem werden Unmengen an Pestiziden eingesetzt, die vor allem Blumenarbeiterinnen krank machen und die Umwelt belasten.

Längst bietet der Handel Alternativen an: „Wem die schlechten Bedingungen auf entfernten Blumenfarmen ein Dorn im Auge sind, kauft einen fair gehandelten Muttertagsstrauß und stärkt damit vor allem Frauen in armen Ländern den Rücken. Zumal sozialkorrekte Blumen normalerweise nicht mehr kosten als herkömmliche Blumen der gleichen Güte“, so Mareen Joachim. Fair gehandelte Schnittblumen werden sozialverträglich und umweltschonender hergestellt. Sie sind am FLP-Siegel zu erkennen, dem Zeichen des Flower Label Programm. Daneben gibt es Rosen, die das bekannte Fairtrade-Zeichen tragen.

Beim Kauf umweltschonend gezüchteter Blumen aus hiesiger Produktion kann nach dem Grünen Zertifikat (DGZ) Ausschau gehalten werden. Auch Bio-Blumen sind zu bekommen, die wie jedes Erzeugnis aus dem kontrolliert ökologischen Anbau mit einer EG-Öko-Kontrollnummer versehen sind. Bio-Blumen schmückt außerdem das Zeichen eines anerkannten Anbauverbandes wie Naturland, Bioland oder Demeter.

Das Themenspezial „Blumen“ informiert über Produktion und Kennzeichnung von sozialverträglich und umweltfreundlich erzeugten Blumen und gibt Tipps für Einkauf und Blumenpflege. Das kostenlose Informationsangebot der VERBRAUCHER INITIATIVE steht auf www.oeko-fair.de, dem Internetportal zum öko-fairen Handel(n).

Portrait

Die VERBRAUCHER INITIATIVE e.V. ist der 1985 gegründete Bundesverband kritischer Verbraucherinnen und Verbraucher. Schwerpunkt ist der ökologische, gesundheitliche und soziale Verbraucherschutz. Der eingetragene, gemeinnützig anerkannte Verein finanziert sich überwiegend aus den Beiträgen von rund 8.000 Einzelmitgliedern und 176 Organisationen sowie zahlreichen Einzelspenden.

Die VERBRAUCHER INITIATIVE e.V. betreibt außerdem neun Internetseiten, u.a. zu Gentechnik oder Gütezeichen, die über www.verbraucher.org erreicht werden können.

News-ID: 307775 • Views: 903 (Stand: 03.08.2026)

Link zur Pressemitteilung:

<https://www.openpr.de/news/307775/Muttertag-ohne-Angiften.html>